

Con tutta gentilecca

Florenz 229, f. 52v-53r

Edited by Clemens Goldberg

Antonius Busnois

Con tut - ta gen - ti - lec - ca

9
Ve - co sa e si pu - li - ta Di - nan -

18
ci me a - pa - ri - ta Que - sta fan - ciul - la

27
con som - ma bel lec - ca El - l'a il ca - po bion -

36

do Et do - ro li ca - pel -

45

li

Die Textierungsfrage dieser Chanson ist kompliziert. Die ursprüngliche Ballata ist uns in einer frühen Quelle um 1420 überliefert, sie war aber Busnois offenkundig unbekannt. Florenz und Pixérécourt basieren auf der gleichen, verderbten Textierung, die aber die ursprüngliche Form nicht widerspiegelt. Sie konnte aufgrund der alten Quelle mindestens in ihrer Sprachform korrigiert werden. In Pixérécourt finden sich noch drei weitere Verse und der Anfang des "Refrains", als handele es sich um ein Rondeau, es fehlt aber die "2. Strophe". Gänzlich merkwürdig ist die Fermate, die nicht nachvollziehbar ist und auch einer hier angedeuteten Textierung widerspricht.

Col bel viso giocondo e gliochi vaghi e begli
 Isguarda con quegli a guisa di due stelle
 Colle sue luci belle piene damore <e con tutta dolcecca>

Con tutta gentilecca...